

Die Kostenbremse ziehen



Im Gesundheitswesen muss in allen Bereich gespart werden. Oft übersehen werden dabei die Druckkosten, die auch in Krankenhäusern immens hoch sein können. Mithilfe passender Software lassen sich Kostenfresser aufspüren und beseitigen.

Krankenhäuser stehen unter erheblichem Kostendruck und sind spätestens seit Einführung der DRG-Fallpauschalen gezwungen, über alle Arbeitsbereiche hinweg transparent und wirtschaftlich zu arbeiten. Ein erheblicher Kostenfaktor können die Druckkosten sein – in der Verwaltung, der Ambulanz, auf Krankenstationen, in der Radiologie, im Lager von Krankenhäusern und in Behand-

lungszimmern von Arztpraxen werden täglich Tausende von Seiten gedruckt und damit immense finanzielle Belastungen verursacht. Doch lassen sich diese durch eine transparente und klare Zuordnung senken. Ein Schritt dorthin kann der Einsatz der Pcounter- und Pcounter-Embedded-Software aus dem Hause DEVELOP sein, zweier Produkte aus der neuen dsoft-Lösungsreihe.

BIS ZU 30 PROZENT ERSPARNIS

Die Software ordnet die Druck- und Kopierkosten eindeutig Abteilungen, Praxisräumen oder Einzelpersonen zu und schlüsselt sie verursachergerecht auf. Das Ergebnis: größtmögliche Transparenz. Zudem kann sich durch die Aufschlüsselung bei den Mitarbeitern die Bereitschaft zum ökonomischen Einsatz der Geräte erhöhen. Einer Analyse der Marktforscher von IDC zufolge können durch ein solches „intelligentes“ Drucken bis zu 30 Prozent der Kosten gespart werden.

Um die Effizienz weiter zu erhöhen, bietet Pcounter die Möglichkeit, bestimmte Druckregeln zu erstellen, die die Kosten nicht nur

senken, sondern sie womöglich gar nicht erst entstehen lassen. Beim Druck einer umfangreichen medizinischen Studie beispielsweise lässt sich der Druckauftrag automatisch auf ein entsprechend schnelles und leistungsfähiges System umleiten. Außerdem lassen sich abgestimmt auf den Aufgaben- und Kompetenzbereich des Mitarbeiters Seitenkontingente oder Nutzeroptionen begrenzen. So können zum Beispiel nur ausgewählte Personen in Farbe drucken. Durch diese vielfältigen Möglichkeiten können die Systeme optimal ausgelastet, Wartezeiten vermieden und Kosten besser kontrolliert werden.

Stehen PC und Drucksystem räumlich getrennt, kann mithilfe von Pcounter Embedded

ein sogenanntes „Follow-me“-Konzept realisiert werden. Damit werden die Druckdaten zentral, sicher und passwortgeschützt auf einem Server abgelegt und sind jederzeit auf jedem System, das im Netzwerk angeschlossen ist, abrufbar. Erst nachdem sich der Benutzer an einem Drucksystem seiner Wahl authentifiziert hat, startet der Druck auf genau diesem System. Dadurch werden Wartezeiten vermieden und vertrauliche Dokumente wie Patientenakten gelangen nicht in unbefugte Hände. Mithilfe der Pcounter- und Pcounter-Embedded-Software von DEVELOP lassen sich versteckte Druckkosten genau identifizieren und durch das Festlegen bestimmter Druckregeln spürbar senken. ■



KOSTENKONTROLLE: Bis zu 30 Prozent der Druckkosten lassen sich laut IDC durch „intelligentes“ Drucken einsparen. Die Pcounter-Software ermöglicht dabei größtmögliche Transparenz.